

**Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Kurz,
sehr geehrter Herr Vizekanzler Kogler,
sehr geehrte Mitglieder der österreichischen Bundesregierung,**

Die Covid19-Pandemie ist eine beispiellose Krise, die die gesamte Welt betrifft. Wir sehen aber auch den starken Zusammenhalt in der Bevölkerung in ganz Österreich, was uns Hoffnung macht. FAIRTRADE steht schon seit jeher für weltweite Solidarität – was in der kommenden Zeit sehr wichtig sein wird. Österreich ist keine Insel und unser Augenmerk sollte nicht an den eigenen Grenzen enden. Denn die Länder im globalen Süden sind jetzt besonders auf uns angewiesen. Zum einen kann dort der Einbruch der Märkte nicht durch privatwirtschaftliche oder staatliche Interventionen kompensiert werden. Zum anderen trifft das Virus dabei auf Gesundheitssysteme, deren Intensivmedizin nicht für den Umgang mit einer solchen Krise gewappnet ist.

Die gegenwärtige Situation macht aber auch die Fragilität des bestehenden globalen Ernährungssystems sichtbar, das von industrieller Landwirtschaft dominiert wird. Denn sie bedroht ganz unmittelbar die Ernährungssicherheit weltweit und könnte damit zu einem dramatischen Anstieg des Hungers weltweit führen. Allein in Westafrika sind 50 Millionen Menschen von dieser Situation bedroht. Hier wird insbesondere der unschätzbare Wert kleinbäuerlicher Landwirtschaft deutlich. Kleinbauern und -bäuerinnen ernähren seit jeher die Welt: Zusammen produzieren kleine landwirtschaftliche Familienbetriebe 80 Prozent aller weltweit konsumierten Lebensmittel und bilden damit das Rückgrat jeder Gesellschaft. Gleichzeitig gelingt es vielen dieser Produzentinnen und Produzenten im globalen Süden selbst in „normalen“ Zeiten nicht, genug zu erwirtschaften, um sich und ihren Familien einen angemessenen Lebensunterhalt zu sichern.

Daher haben FAIRTRADE und seine Mitglieder es sich zur Aufgabe gemacht, diese Kleinbauernfamilien beim Kampf um ihre Rechte, bessere Arbeitsbedingungen und fairere Handelsstrukturen zu unterstützen. Die aktuelle Lage zeigt, wie wichtig die *UN-Deklaration über die Rechte von Kleinbauern und -bäuerinnen und anderen Menschen, die in ländlichen Regionen arbeiten* (UNDROP) ist. Wir fordern Sie auf, diese UN-Erklärung zu unterstützen und umzusetzen. Dieses Anliegen ist derzeit wichtiger denn je. Wir feiern unsere Supermarkt-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter zu Recht als Heldinnen und Helden, die unsere kritische Infrastruktur am Laufen halten, dann müssen wir aber auch die Arbeit von Kleinbauernfamilien und Beschäftigten würdigen, ohne die es nichts geben würde, was man in die Regale einschichten kann. Wir müssen mit aller Kraft verhindern, dass wir nach den Erfolgen in der Bekämpfung von extremer Armut der

FAIRTRADE Österreich

Ungargasse 64-66/1/209 | 1030 Wien | Österreich

Tel: + 43 1 533 09 56 | Fax: + 43 1 533 09 56-111 | Email: office@fairtrade.at | www.fairtrade.at

Verein zur Förderung des fairen Handels mit den Ländern des Südens | ZVR-Nummer: 881545394

Bank Austria Kto.Nr. 219 106 88300 | BLZ 12000 | UID Nr. ATU 37277102 | IBAN: AT661200021910688300 | BIC: BKAUATWW

letzten Jahre durch die Krise wieder um Lichtjahre zurückgeworfen werden, wenn es um Fairness entlang der Lieferketten geht. Daher besteht die zentrale Herausforderung darin, Bauernfamilien, hier wie dort, bestmöglich dabei zu unterstützen, die Welt auch weiterhin gut zu ernähren.

In einer globalisierten Welt haben alle Maßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Krise auch Folgen für den Süden. Zusätzlich zu den bestehenden Bemühungen innerhalb der Produktionsländer braucht es auch Solidarität und Unterstützung von außerhalb.

Wir rufen Sie daher dringend auf:

- Stellen Sie sicher, dass alle Maßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie die Wirtschaftssysteme des Südens nicht zusätzlich schwächen und dass die weiteren Schritte dabei helfen, die Weltwirtschaft fairer und nachhaltiger gestalten. Die Corona-Krise hat die Welt aus den Fugen gehoben. Wir haben dadurch aber auch die Gelegenheit, das nicht nachhaltige und ungleiche globale Wachstumsmodell grundlegend zu überdenken und es durch ein besseres zu ersetzen, das Wohlstand, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit für alle Menschen in den Vordergrund rückt.
- Stellen Sie sicher, dass Maßnahmen getroffen werden, um Lieferketten weltweit fairer zu gestalten. Um zu gewährleisten, dass der faire Handel weiter funktioniert, sind kurz- und mittelfristig auch multilaterale Vereinbarungen und internationale Maßnahmen nötig. Dies wäre auch eine sinnvolle Investition in eine nachhaltige Entwicklung für die Zukunft, von der in den vergangenen Wochen immer wieder gesprochen wurde. Ihr Verschwinden wäre in einer Zeit, in der die Defizite und Mängel an Nachhaltigkeit in den dominierenden Produktions-, Handels- und Konsummodellen offensichtlich werden, fatal. Nur funktionierende Lieferketten ermöglichen weiter den Absatz für fair gehandelte Produkte.
- Insbesondere bei der öffentlichen Beschaffung appellieren wir dringend an Sie alle, mit besonderem Augenmerk auf regionale und fair gehandelte Produkte, die Existenzgrundlage von Kleinbauernfamilien in Österreich und auch international zu sichern.
- Um im Hinblick auf die gegenwärtige Gesundheitssituation in den Ländern des globalen Südens das Schlimmste zu verhindern, rufen wir Sie dazu auf, rasche und wirksame Maßnahmen zu setzen, damit auch dort adäquat auf die Covid-19-Pandemie reagiert werden kann. Dafür ist ein intensiver Austausch und rasche, unbürokratische Unterstützung, wie die Zurverfügungstellung von Expertise und gegebenenfalls Impfstoffen, notwendig.

Die Covid-19-Krise führt uns die Bedeutung internationaler Zusammenhänge eindrücklich vor Augen. Wir haben es in Österreich mit drastischen Einschränkungen geschafft, die Ausbreitung von Covid-19 zu stoppen. Die Folgen dieser Maßnahmen sind noch völlig unabsehbar, aber schon jetzt ist klar, dass die nächste Krise auf die Welt zukommt. Wir bitten Sie daher eindringlich, sicherzustellen, dass die Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 nicht dem Kampf gegen die Klimakrise in die Quere kommen, sondern im besten Fall synergetisch mit diesen Bemühungen sind. Denn die Länder, die jetzt besonders von den Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind, sind auch jene, die bereits jetzt die Auswirkungen der Klimakrise am stärksten spüren.

Wir, wie auch unsere Mitgliedsorganisationen, stehen dabei jederzeit gerne mit unserer langjährigen Erfahrung und Expertise zur Verfügung.

Mit besten Grüßen,



Mag. Hartwig Kirner

Geschäftsführer FAIRTRADE Österreich



Mag. Helmut Schüller

Vorstandsvorsitzender FAIRTRADE Österreich



FAIRTRADE Österreich

Ungargasse 64-66/1/209 | 1030 Wien | Österreich

Tel: + 43 1 533 09 56 | Fax: + 43 1 533 09 56-111 | Email: office@fairtrade.at | www.fairtrade.at

Verein zur Förderung des fairen Handels mit den Ländern des Südens | ZVR-Nummer: 881545394

Bank Austria Kto.Nr. 219 106 88300 | BLZ 12000 | UID Nr. ATU 37277102 | IBAN: AT661200021910688300 | BIC: BKAUATWW